

**Sekretariat / Reservationen**

Gaby Lehnerr  
Elsterweg 36, 3603 Thun  
Dienstag und Freitag, 8–11 Uhr  
Tel. 033 222 61 14  
lerchenfeld@ref-kirche-thun.ch  
www.kirche-lerchenfeld.ch

**Kirchgemeinderat**

Rudolf Jenni  
Lerchenfeldstrasse 58 B, 3603 Thun  
Tel. 033 223 67 00  
rudolf.jenni@ref-kirche-thun.ch

**Pfarramt**

Sabine Wälchli, Pfarrerin  
Elsterweg 36A, 3603 Thun  
Tel. 033 222 17 84  
sabine.waelchli@ref-kirche-thun.ch

**Kirchliche Unterweisung**

Sabine Wälchli, Pfarrerin  
Elsterweg 36A, 3603 Thun  
Tel. 033 222 17 84  
sabine.waelchli@ref-kirche-thun.ch

**Fachstelle Soziale Arbeit**

Frutigenstrasse 4, 3600 Thun  
Tel. 079 542 75 14  
sozialarbeit@ref-kirche-thun.ch  
Sozialberatung: Tel. 079 370 19 05  
Öffnungszeiten: Montag–Donnerstag,  
8.30–12 Uhr, 14–17 Uhr

**GOTTESDIENSTE****Sonntag, 5. Mai, 10 Uhr**

**Bibliolog-Gottesdienst**  
Pfarrerin Sabine Wälchli  
Kostiantyn Melnyk, Orgel

**Donnerstag, 9. Mai, 15 Uhr**

**Fahre u Fyre mit Abendmahl**  
Pfarrerin Sabine Wälchli  
Kostiantyn Melnyk, Orgel  
(siehe Flyer)

**Sonntag, 12. Mai**

Kein Gottesdienst

**Sonntag, 19. Mai, 10 Uhr**

**Pfingsten mit Abendmahl**  
Pfarrerin Sabine Wälchli  
Kostiantyn Melnyk, Orgel

**Sonntag, 26. Mai, 10 Uhr**

**Konfirmation**  
Pfarrerin Sabine Wälchli  
Kostiantyn Melnyk, Orgel

**KASUALIEN****Wir trauern um**

Niklaus Gottfried Wegmüller-Holzer, 1946

«Was ist der Mensch, dass Du, Gott,  
an ihn denkst, und des Menschen  
Kind, dass Du Dich seiner erbarmst?»

PSALM 8,2

**ANLÄSSE****Zmorge mit Kurzandacht**

Mittwoch, 1. Mai, 8.30 Uhr.  
Auskunft: Sabine Wälchli, Pfarrerin,  
Tel. 033 222 17 84

Kirche Lerchenfeld

**Zämä Ässä**

Donnerstag, 23. Mai, 12–13 Uhr.  
Anmeldung bis am Montag vorher,  
17 Uhr bei: Andrea Lehmann,  
Tel. 079 895 27 07

Kirche Lerchenfeld

**Besuche für ältere Menschen**

Wer gerne besucht werden will oder  
gerne Besuche machen möchte, melde  
sich bitte bei: Sabine Wälchli, Pfarrerin,  
Tel. 033 222 17 84

**Friedensgebet**

Freitag, 10. und 24. Mai, 12 Uhr.  
Auskunft: Sabine Wälchli, Pfarrerin,  
Tel. 033 222 17 84

Kirche Lerchenfeld

**Frühgebet**

Mittwoch, 1. und 15. Mai, 19.30 Uhr.  
Auskunft: Elisabeth Furrer,  
Tel. 033 222 86 33

Kirche Lerchenfeld

**Gemeindeausflug**

Donnerstag, 30. Mai (s. Flyer). Auskunft:  
Ruth Zaugg, Tel. 079 228 48 34,  
Silvia Baumgartner, Tel. 033 223 13 23

Kirche Lerchenfeld

**Buch-Abend**

Dienstag, 28. Mai, 19.30 Uhr.  
Auskunft: Sabine Wälchli, Pfarrerin,  
Tel. 033 222 17 84

Kirche Lerchenfeld

**Sitzen in Stille, um Kraft zu schöpfen**

Montag, 13. und 27. Mai, 19.45 Uhr.  
Auskunft: Elisabeth Zimmermann,  
Tel. 033 221 57 60

Kirche Lerchenfeld

**Eltern-Kind-Treff**

Jeweils freitags, 9.30–11 Uhr.  
Ausser in den Ferien. Auskunft:  
Tanja Gruber, Tel. 079 395 87 32

Kirche Lerchenfeld

**Handarbeitsgruppe**

Dienstag, 7. und 21. Mai, 14 Uhr.  
Auskunft: Ruth Neuhaus,  
Tel. 079 484 76 61

Kirche Lerchenfeld

**Kegeln**

Montag, 13. und 27. Mai, 14.30 Uhr.  
Auskunft: Otto Gyger, Tel. 033 222 18 07

Restaurant Bellevue, Schwäbis

**Pfingsten: das Fest der Verständigung**

Als ich in den Kindergarten kam, da sprach ich nur meine Muttersprache, Hochdeutsch. Am allerersten Tag schaute mich meine Kindergärtnerin an und sagte: Solange du nicht richtig reden kannst, schweigst du. Ich schwieg zwei Monate. Als ich den Mund wieder aufmachte, da kam ein «Chrüsümüsi» der verschiedenen Dialekte heraus. Tja, das kann passieren, wenn man in einem Vorort von Olten wohnt. Auf alle Fälle habe ich gelernt, dass man nur dazugehört, wenn man die richtige Sprache spricht und ja nicht auffällt. An Pfingsten hat sich das Gegenteil ereignet. Wegen des jüdischen Wochenfestes war Jerusalem voller Wallfahrer aus der ganzen Welt. Entsprechend war die Sprachenvielfalt auf den Strassen gross.

Als dann die Jünger Jesu kamen und den vielen Menschen aus aller Herren Länder von der Auferstehung Jesu erzählten und sie einluden, sich von dieser grossartigen Botschaft berühren zu lassen, da war die Verwirrung perfekt. Sprachen die Jünger nun plötzlich mehrsprachig? Wie auch immer: An Pfingsten wurde das Evangelium erstmalig vom gängigen Aramäisch in andere Sprachen «übersetzt». Das Evangelium wurde für andere Sprachen verständlich. Das ist nicht nur eine linguistische Herausforderung. Denn jede Sprache hat ihre Kultur, hat ihr eigenes Denken und Fühlen. Ich selbst denke und fühle anders, ob ich es in Hochdeutsch tue oder in meinem «Chrüsümüsi-Dialekt». Wie unterschiedlich ist es da in Sprachen, die noch weiter voneinander entfernt sind als Hochdeutsch und Schweizerdeutsch. Das bringt mich auf den Gedanken, dass das Evangelium vom allerersten Moment an vielgestaltig war. Vielleicht hat das Christentum deshalb so lange «überlebt», weil es den Glaubenden gelungen ist,

ihren Glauben in neue Sprachen zu übersetzen und von verschiedenen Kulturen zu lernen. Vieles aus anderen Kulturen ist in die christliche Theologie und in christliche Riten und Traditionen eingeflossen. Wie verschieden wird der christliche Glaube über die ganze Welt gelebt. Das würde dann aber auch heissen, dass es eine Einheit der Christenheit nur in der Vielfalt geben kann. Und das ist ein Gedanke, der mir gefällt. Um so mehr freue ich mich auf den Pfingstgottesdienst, den ich gemeinsam mit Kurt Meier gestalte. Er ist Kirchenmusiker an der katholischen Dreifaltigkeitskirche in Bern und leitet dort unter anderem den Chor «Voce Umana». Ich bin gespannt auf das Miteinander der beiden Konfessionen, das gemeinsame Singen mit Mitgliedern des Chores, das Hören aufeinander und den Austausch. Und ich bin gespannt auf die gemeinsame Predigt, die Kurt Meier und ich gestalten werden.

SABINE WÄLCHLI, PFARRERIN

**«Ich bin ich und ich will leben»**

Am 26. Mai werden zwei junge Frauen in der Kirche Lerchenfeld konfirmiert. Die beiden schauen zurück auf ihre Kindheit, versuchen zu verstehen, wie sie geworden sind, was sie sind, was sie aus Erlebtem gelernt haben und wer oder was ihnen Halt und Sicherheit gegeben hat. Aber sie schauen auch in ihre Zukunft: Beide haben sie Träume, Hoffnungen, aber es mischen sich auch Fragen und Unsicherheiten in ihre Gedanken. Die beiden Konfsprüche, die sie sich ausgesucht haben, zeigen, dass sie sich wünschen, dass sie ihren Weg nicht allein gehen müssen. «Ich bin das Licht

der Welt. Wer mir nachfolgt, irrt nicht mehr in der Finsternis umher. Vielmehr wird er das Licht des Lebens haben.» (Joh. 8,12). «Denn er wird seinen Engeln befehlen, dich zu beschützen, wohin du auch gehst.» (Psalm 91,11) In eindrücklichen Briefen an sich selbst haben sie sich geschrieben, warum sie genau den Vers ausgesucht haben und warum er sie begleiten soll. Sie schreiben von ihrer Ahnung, dass das Leben nicht nur schöne Momente für sie bereithalten wird, dass es auch traurige und schwierige geben wird. Sie sind aber beide überzeugt, dass sie genug Kraft haben, damit umgehen zu können. Und sie wollen sich selbst daran erinnern, dass Gott sie nicht im Stich lassen wird. Er wird da sein und ihnen ein Licht am Ende des Tunnels bereithalten und er wird seine Engel schicken. Liebe Leona, liebe Jessica, so möge es sein. Möget Ihr selbstbewusst durchs Leben gehen können in der Sicherheit,

dass Ihr genug Ressourcen habt, um schwierige Lebensphasen zu meistern und um zu wachsen und Euch weiterzuentwickeln. Und möget Ihr immer Menschen an Eurer Seite haben, die zu Euch stehen und Euch unterstützen. Und möget Ihr erfahren, dass Gott hinter Euch steht und Euch seinen Segen geben wird. Ihr habt als Konfthema «Ich bin ich und ich will leben» ausgesucht. Mich dünkt, das ist ein gutes Lebensmotto. Denn von allem Anfang an hat Gott zu Euch Ja gesagt. Zu Euch, so wie Ihr seid, und zu Eurem Leben. So lebt, bleibt Euch selbst und vertraut dabei auf Gott, der Euch begleitet. Weil wir dieses Jahr nur zwei Konfirmantinnen haben, müssen wir keine Platzbeschränkung machen. Wenn Sie an der Konfirmation dabei sein möchten und die beiden jungen Frauen an dem für sie wichtigen Tag begleiten möchten, dann freuen wir uns. Platz haben wir genug.

SABINE WÄLCHLI, PFARRERIN

**Ausflug ins Spargelland**

Mit dem Gafner-Car reisen wir am Donnerstag, 30. Mai, über Land Richtung Spargelland nach Fräschels. Da besuchen wir die Seeländerspargel GmbH. An der einstündigen Führung erfahren wir viel Wissenswertes über den Weg der Spargel vom Feld bis zur Verarbeitung. Im Restaurant Le Jardin in Muntelier nehmen wir das Mittagessen ein, welches von der Reformierten Kirchgemeinde gespendet wird (Wasser und Kaffee inbegriffen). Um ca. 15.30 Uhr werden wir uns wieder zur Rückfahrt besammeln und ca. um 16.30 Uhr in Thun-Lerchenfeld ankommen. Auf die Reise mit Ihnen freuen sich Silvia Baumgartner und Ruth Zaugg mit dem Helferteam. Flyer liegen in der Kirche auf.

Wir bitten Sie, sich bis spätestens Donnerstag, 16. Mai 2024, anzumelden bei: Silvia Baumgartner, Tel. 033 223 13 23, sg.baumgartner@bluewin.ch oder Ruth Zaugg, 079 228 48 34, ra.zaugg@bluewin.ch

**Ausflug ins Spargelland****Donnerstag, 30. Mai 2024**

**Besammling:** 08.15 Uhr  
vor der Kirche

**Abfahrt:** 08.30 Uhr

**Ankunft im Lerchenfeld:** ca. 16.30 Uhr

**Kosten:** 35 Franken plus Getränke pro Person

Flyer liegen in der Kirche auf

**Anmelden bis 16. Mai 2024**

**Auskunft und Anmeldung:**

Silvia Baumgartner  
033 223 13 23

Ruth Zaugg  
079 228 48 34

**Fahre und fyre**

REFORMIERTE  
KIRCHGEMEINDE  
LERCHENFELD

**Gottesdienst mit Velotour an Auffahrt**

**Donnerstag, 9. Mai 2024**  
Start 15 Uhr, bei der Kirche  
(retour ca. 17:30)

Familienfreundlich (flache Route)  
abwechslungsreich

Bei schlechtem Wetter  
Gottesdienst in der Kirche

Pfarrerin  
Sabine Wälchli

